

16

Texte zur Musik

in der

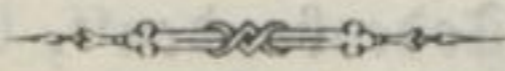
Kreuz- und Sophienkirche

zu Dresden

während des

heiligen Osterfestes

1906.



Am Sonnabend vor Ostern in der Vesper,
nachmittags 2 Uhr.

1. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 zu Leipzig):
Fantasie und Fuge in G-moll für Orgel (Peters, Band 2).
2. **G. Fr. Händel** (geb. 23. Febr. 1685 zu Halle a. S., gest. 14. April 1759 in London):
„Ich weiß, daß mein Erlöser lebet!“ Arie für Sopran mit Orchester aus dem Oratorium „Der Messias“.
Ich weiß, daß mein Erlöser lebet und daß er mich einst erweckt am jüngsten Tag. Wenn Verwesung mir gleich drohet, wird dies mein Auge Gott doch seh'n. Denn Christ ist erstanden von dem Tod, ein Erstling derer, die schlafen.
3. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 126, 2. (Melodie 1653.)
Melodie: Jesus meine Zuversicht —
Jesus, er mein Heiland, lebt;
Ich werd' auch das Leben schauen,
Sein, wo mein Erlöser schwebt,
Warum sollte mir denn grauen?
Läßet auch ein Haupt sein Glied,
Welches es nicht nach sich zieht? (17. Jahrhundert.)

Vorlesung, Gebet und Segen.

4. **Joh. Seb. Bach:**
„Christ lag in Todesbanden“, Choral-Kantate zum Osterfeste für Chor, Orchester und Orgel. (Kantate Nr. 4 in der Ausgabe der Bach-Gesellschaft.)

Christ lag in Todesbanden, Für uns're Sünd' gegeben. Der ist wieder erstanden Und hat uns bracht' das Leben: Des wir sollen fröhlich sein, Gott loben und ihm danbar sein Und singen Halleluja, Halleluja!	Den Tod niemand zwingen kunnt' Bei allen Menschenkindern; Das macht' alles uns're Sünd', Kein' Unschuld war zu finden. Davon kam der Tod so bald Und nahm über uns Gewalt, Hielt uns in seinem Reich gefangen. [Halleluja!]
--	--

Jesus Christus, Gottes Sohn,
An unser Statt ist kommen,
Und hat die Sünde weggetan,
Damit dem Tod genommen
All' sein Recht und sein' Gewalt,
Da bleibet nichts, denn Tod'sgestalt;
Den Stach'l hat er verloren.

[Halleluja!

Es war ein wunderlicher Krieg,
Da Tod und Leben rungen.
Das Leben, das behielt den Sieg,
Es hat den Tod verschlungen.
Die Schrift hat verkündet das,
Wie ein Tod den andern fraß,
Ein Spott aus dem Tod ist worden.

[Halleluja!

17
Hier ist das rechte Osterlamm,
Das Gott uns hat gegeben;
Das ließ hoch an des Kreuzesstamm
In heißer Lieb' sein Leben;
Das Blut zeichnet uns're Tür',
Das hält der Glaub' dem Tode für,
Der Würger kann uns nicht mehr
[schaden. Halleluja!

Das Mahl wir alle halten fein,
Wozu uns Gott geladen;
Der alte Sauerteig nicht fein
Soll bei dem Wort der Gnaden.
Christus will die Koste sein
Und speisen die Seel' allein,
Der Glaub' will kein's andern leben.

[Halleluja!

Martin Luther.

Solistin in Nr. 2: Fräulein Melanie Dietel, Konzert- und Oratoriensängerin.

Am ersten Feiertage früh 9^{1/2} Uhr in der Kreuzkirche.

G. Fr. Händel:

Schlusschöre (Nr. 51 und 52) mit Orchester aus dem Oratorium
„Der Messias“.

Würdig ist das Lamm, das da starb, und hat uns versöhnet mit
Gott durch sein Blut, zu nehmen Stärke und Reichtum und Hoheit und
Macht und Ehre und Weisheit und Segen.

Alle Gewalt und Preis und Macht und Ruhm und Lob gebühret
dem, der auf dem Stuhle thront und dem erwürgten Lamm von nun
an auf ewig.

Amen, Amen, Amen!

Am ersten Feiertage in der Hof- und Sophienkirche,
mittags 1^{1/2} 12 Uhr.

Joh. Seb. Bach:

Anfangs- und Schlusschor mit Orchester und Orgel aus der
Oster-Kantate „Christ lag in Todesbanden“. (Wie am
Sonnabend vorher in der Vesper der Kreuzkirche.)

Am zweiten Feiertage früh 9¹/₂ Uhr in der Kreuzkirche.

Johann Eccard (1553 - 1611):

„Wo ist dein Stachel nun, o Tod?“ Sechsstimmiges
Osterlied.

Wo ist dein Stachel nun, o Tod?
Wo ist dein Sieg, o Höllenrott?
All' Feinde sind verstoben,
Der Streit ist aufgehoben.
Christus, der stärkste Siegesheld,
Mit großem Sieg behält das Feld;
Kein Feind sich reget mehr,
Dem Sieger bleibet Preis und Ehr!

Heut triumphiert der edle Herr,
Schwingt sein Sieg'sfähnlein hoch umher,
Läßt seinen Sieg ausblasen,
Ruft selbst aus diesermaßen:
Ich war zwar tot und lebe doch,
Zermalmet ist des Todes Joch;
Wer meinen Worten gläubt,
Derselb' für'm Tod wohl sicher bleibt.

Wo ist dein Stachel nun, o Tod?
Wo ist dein Sieg, o Höllenrott?
Der Tod, der ist verschlungen,
Der Höllen Macht bezwungen.
Gott sei gelobet früh und spat,
Der uns den Sieg gegeben hat
Durch Christum, seinen Sohn,
Er hat den Preis, wir Freud' und Wonn'!

Georg Weißel.

